

Fibelunterricht oder Lesen durch Schreiben - Womit fahrt ihr besser?

Beitrag von „christellucy“ vom 27. Juni 2008 16:24

Ich habe im Referendariat die Methode "Lesen durch Schreiben" quasi als das allein seelig machende Lernprinzip vermittelt bekommen. Bisher habe ich auch nur nach dieser Methode unterrichtet und bin zufrieden damit. Anders meine ältere Kollegin, die ihren ersten Durchgang nach dieser Methode unterrichtet und noch nie so schwache Rechtschreiber hatte. Sie schwört auf die gute alte Fibelarbeit. Als ich ein wenig recherchiert habe, bin ich auf diese Seite gestoßen:

<http://www.grundschulservice.de/Elternbrief%20Nr.%207.htm>

Ich selbst habe keine Erfahrungen zur Fibelarbeit, würde aber gerne mal mit einer arbeiten. Habt ihr Vergleichsmöglichkeiten, weil ihr schon in mehreren Durchgängen unterschiedlich gearbeitet habt? Welche Fibeln kann man empfehlen?

Christellucy

Beitrag von „Melosine“ vom 27. Juni 2008 18:52

Hallo,

der sogenannte "Grundschulservice" ist dafür bekannt, freie Schreibkonzepte nieder zu machen. Recht geschickt wird in dem verlinkten Artikel zunächst das Lehrerhasserbuch kritisiert, um dann anschließend zu einem nicht minder polemischen und hetzerischen Ton über zu gehen. Dahinter scheint eine einzige Person, ein J.G. Jansen, zu stecken, der mit allen Mitteln alternative Konzepte im Schriftspracherwerb bekämpft. Guck dir doch nur mal die Wortwahl an! Das kann nicht seriös und differenziert sein!

Allein deswegen sollte sich niemand für einen Fibellehrgang entscheiden.

Dazu, dass es sicher Kritikpunkte an den genannten Methoden gibt, will ich mich hier mal nicht äußern. Dazu wurde auch schon einiges im Forum geschrieben (Suchfunktion).

LG

Melo

Beitrag von „lissis“ vom 28. Juni 2008 10:28

Andererseits liest sich der ganze Artikel wie ein flammendes Plädoyer für den "Spracherfahrungsansatz" nach Brügelmann, Dehn u.a., nur dass diese ohne systematische Fibelarbeit auskommen.

Sehr schön herausgearbeitet wurde übrigens das Problem mit Sommer-Stumpenhorst: Er vertritt nämlich (auch wenn der Autor das falsch darstellt) sehr wohl einen systematischen Aufbau des Rechtschreiblernens durch seine Rechtschreibwerkstatt, jedoch verhindert er dadurch die eigenaktive innere Regelbildung der Schüler.

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 28. Juni 2008 11:34

Hast du schon mal mit der Rechtschreibwerkstatt gearbeitet?
Also meine Klasse arbeitet sehr erfolgreich nach diesem Konzept!

Bei der Fibelarbeit steht mir nach wie vor immer noch der Gleichschritt im Vordergrund und es wird viel zu viel Zeit in das Buchstabenlernen investiert. Zudem fehlen mir die Differenzierungsmöglichkeiten. Kinder kommen doch oft in die Schule und können schon lesen und kennen alle Buchstaben und verschriften Wörter mühelos auf der Lautebene. Die brauchen Futter, genauso wie die langsamer Lernenden ihre Zeit brauchen und verstärkte Übungen in ihrem Bereich.

Mir persönlich ist die Arbeit mit einer Fibel zu klein- und gleichschrittig. Und mir ist wichtig, dass die Kinder von Beginn an Methodenkompetenzen erlangen. Für mich kommt also nur ein so offener, aber sehr systematisch aufgebauter Ansatz wie der der Rechtschreibwerkstatt in Betracht. Das ist aber eben meine persönliche Meinung und jeder muss für sich den richtigen Weg finden.

Beitrag von „heloise“ vom 28. Juni 2008 12:52

Hallo,

inzwischen habe ich mich etwas näher mit dem "Grundschulservice" befasst. Der 13. Elternbrief (<http://www.grundschulservice.de/Elternbrief%20Nr.%2013.htm>) scheint mir allerdings schon

deshalb sehr interessant zu sein, weil hier einmal eine ganz andere Sicht dargestellt wird. Gut finde ich auch, dass sich der Schreiber immer auf profilierte Wissenschaftler bezieht.

Dass der Verfasser manchmal ein wenig zu arg gegen alternative Konzepte polemisiert, finde ich auch. Einerseits lächerlich und andererseits ziemlich militant ist allerdings die hier vorgetragene Argumentation dagegen. Da schreibt mal jemand gegen alternative Konzepte im Schriftspracherwerb (was meines Erachtens so auch nicht stimmt), und gleich darauf folgt der Ordnungsruf: „Allein deswegen sollte sich niemand für einen Fibellehrgang entscheiden.“ Das ist schon ziemlich daneben.

Besseres Wetter wünscht

H.H.

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 28. Juni 2008 13:40

Zitat

und gleich darauf folgt der Ordnungsruf: „Allein deswegen sollte sich niemand für einen Fibellehrgang entscheiden.“

Wo folgt denn dieser Ordnungsruf?